

Die Approvisionnement im Kriege.**Wieder zu wenig Rindfleisch.**

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der vorhandene Vorrat an Gefrierfleisch trotz seiner Geringfügigkeit für die Deckung des dieswöchigen Bedarfes mehr als genügend ist, so daß nach dieser Richtung nicht der mindeste Grund zu Besorgnissen vorliegt. Dennoch konnte gestern die Nachfrage nach Rindfleisch zwar zum größten Teil, aber nicht zur Gänze gedeckt werden, und dies aus dem gleichen Grunde, aus welchem in den beiden letzten Wochen die Versorgung ungenügend war, nämlich weil der technische Verteilungsapparat versagte.

Die Verteilung des Rindfleisches obliegt der Genossenschaft der Fleischhauer, welcher hiefür seitens der Zentraltransportleitung 15 Lastenautos und seitens der Großschlächtereien ein Lastenauto mit Beiwagen zur Verfügung gestellt wurden. Die Lastenautos sollen täglich um 6 Uhr morgens bei den Kühlhäusern eintreffen, aber die Genossenschaft der Fleischhauer behauptet, daß die 15 militärischen Wagen gewöhnlich erst gegen 8 Uhr kommen und daß ihre wiederholten Beschwerden hierüber bis heute fruchtlos gewesen sind. Daß die Wagen bei derart verspätetem Eintreffen die ihnen zugeordneten Aufgaben nicht mehr bewältigen können, liegt auf der Hand, und die Folge der minderen Leistungen ist, daß die Kleinhändler nicht mit den erforderlichen Mengen von Rindfleisch versorgt werden, um alle Verbraucher befriedigen zu können.

Es wäre sehr bedenklich, diesen Zustand anhalten zu lassen. Noch haben die meisten Fleischhauer Wagen und Pferde, und wenn die Genossenschaft nicht imstande ist, die rechtzeitige Inanspruchnahme der militärischen Autos zu erwirken, so möge sie das Fuhrwerk der Fleischhauer zur Fleischverteilung heranziehen.

m. h.